

INFORMATION

IGEL

ALLGEMEINES

Außerhalb der Paarung sind Igel Einzelgänger, die vorwiegend in der Dämmerung oder nachts auf Nahrungssuche gehen. Erst zur Paarungszeit ziehen die männlichen Igel auf der Suche nach einer Partnerin umher und legen dabei oft weite Strecken zurück. Paarungswillige Igelmännchen können dabei in einer Nacht bis zu 5 km zurücklegen.

LEBENSRAUM

Igel sind mit verschiedenen Arten in Europa, Afrika und Asien heimisch. Bei uns in Deutschland lebt der Braunbrustigel. Igel bewohnen oft feste Territorien, welche sich jedoch mit anderen überschneiden können. An ihren Lebensraum stellen sie keine großen Ansprüche, solange sie ausreichend Nahrung und Versteckmöglichkeiten finden. Igel sind oft in Städten anzutreffen, da ihnen dort eine Vielzahl an Nahrungsmöglichkeiten auf kleinem Raum geboten wird. Dies macht sie zu einem typischen Kulturfolger, der sich dem Wohnraum der Menschen anpasst.

GEFAHREN

Zum Schutz vor Fressfeinden, zu denen Marder, Fuchs, Uhu oder Dachs gehören, ziehen sich Igel in ihren Unterschlupf zurück. Bei Gefahr rollen sie sich zu einer geschlossenen Stachelkugel zusammen. Das ist zwar ein wirksamer Schutz gegen die meisten Tiere, jedoch nicht gegen fahrende Autos. Viele Igel verharren zusammengerollt als Kugel auf der Straße und werden von Autos überfahren.

Auch viele Tätigkeiten des Menschen können für Igel zu einem Problem werden: sie können in Müll oder Vogelschutznetzen steckenbleiben, im hohen Gras von Freischneidern erfasst werden oder in Teiche oder offene Schächte fallen. In diesem Fall hilft eine Ausstieghilfe, damit die Igel selbst wieder hinausklettern können. Ein große Hilfe ist das Belassen von Laub- und Asthaufen im Garten, da dies hervorragende Verstecke für Igel sind, in die sie sich insbesondere dann zurückziehen, wenn die Tage und Nächte kälter werden.

Igel verraten ihre Anwesenheit durch eine Vielzahl an Geräuschen. Sie schmatzen, schnaufen, niesen und machen jede Menge Lärm, wenn sie sich durchs Laub wühlen. Auch bei der Paarung geht es geräuschvoll zu.

Bei der Paarung besteigt das Männchen das Weibchen von hinten. Dabei sind dessen Stacheln flach an den Körper anlegt. Nach ca. 35 Tagen kommt der Igel Nachwuchs zur Welt. Die Stacheln sind bei der Geburt noch weich.

ERNÄHRUNG

Igel gehören wie die Maulwürfe und Spitzmäuse zur Gruppe der Insektenfresser. Sie fressen jedoch nicht nur Insekten und deren Larven, sondern auch Regenwürmer und Spinnen, sowie Kleinvögel, Frösche, Mäuse und Vogeleier. In kleineren Mengen nehmen sie auch Aas und Fallobst auf. Beim Fallobst sind sie jedoch mehr an den Maden und Würmer im Obst als am Fruchtfleisch interessiert.

WINTERSCHLAF

Da die meisten wirbellosen Tiere, die Hauptnahrung der Igel, als Eier oder Larven überwintern, bedeutet der Winter eine Zeit des Nahrungsmangels. Je nach Witterung sind Igel bis Mitte November auf Futtersuche unterwegs und versuchen sich eine möglichst dicke Speckschicht anzufuttern, von der sie während des Winters zehren können.

Für den Winterschlaf suchen sie ein frostsicheres Versteck auf, z. B. einen trockenen Laubhaufen. Dort fahren die Igel ihren Stoffwechsel auf ein Minimum herunter, um den Energieverbrauch zu senken. Igel im Winterschlaf atmen nur noch 3 bis 4 mal pro Minute und das Herz schlägt nur noch 8 bis 20 mal pro Minute (statt 180 bis 250 mal). Verschiedene Faktoren zeigen den Igel an, wann es Zeit wird für den Winterschlaf: die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und das Nahrungsangebot wird knapp. Wenn im Frühling die Temperaturen wieder steigen, wachen die Igel wieder auf und beginnen mit der Nahrungssuche.

Während des Winterschlafs verlieren die Igel etwa ein Drittel ihres Körpergewichts. Daher ist es sehr wichtig, dass sie mit einer dicken Speckschicht in den Winterschlaf starten. Insbesondere für Igel im ersten Jahr ist es oft schwierig, genügend Fett anzusetzen. Mindestens 500 g sollte ein Igel vor dem Winterschlaf auf die Waage bringen, um den Winterschlaf zu überstehen.

Die Stacheln der Igel sind verstärkte Haare, die bei Gefahr aufgestellt werden können. Bei Beunruhigung stellen Igel erst die einzelnen Stacheln auf, können sich aber bei weiterer Bedrohung innerhalb einer Sekunde mit Hilfe eines speziellen Ringmuskels zu einer Stachelkugel einrollen. Erwachsene Igel haben ca. 5.000 bis 7.500 Stacheln.

Die Sehfähigkeit der Igel ist nicht besonders gut ausgeprägt. Sie sind vorwiegend im Dunkeln unterwegs und orientieren sich über ihren Geruchssinn. Mit seiner Hilfe finden sie nicht nur ihre Nahrung, sondern auch ihre Paarungspartner. Auch ihr Gehör ist gut ausgebildet. Igel können viel höhere Geräusche hören als wir Menschen.